

Bezugs-Preis

In der Hauptredaktion oder den im Stadtgebiet und den Vororten errichteten Ausgabestellen abgekauft: vierpfenniglich A. 4.50, — preußischer Währer Ausgabe im Hause A. 5.50. Durch die Post bezogen sie Deutschland u. Österreich vierpfenniglich A. 6, für die übrigen Länder laut Zeitungspreise.

Redaktion und Expedition:

Johannitäterstr. 8.
Benzingerstr. 158 und 222.

Filialredaktionen:
Alfred Hahn, Buchhandlung, Universitätsstr. 3,
2. Etage, Ritterstraße 14, u. Königstr. 7.

Haupt-Filiale Dresden:

Schlesische Straße 8.
Benzingerstr. 151 Nr. 1713.

Haupt-Filiale Berlin:

Königgrätzer Straße 118.
Benzingerstr. 151 Nr. 8398.

Abend-Ausgabe.

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königlichen Land- und des Königlichen Amtsgerichtes Leipzig,
des Rates und des Polizei-Amtes der Stadt Leipzig.

Nr. 548.

Montag den 27. Oktober 1902.

Politische Tagesschau.

Leipzig, 27. Oktober.

Wie vorausgesieben war, war am Sonnabend der Reichstag, obgleich er die zweite Verhandlung der Schlacht- und Friedenssätze zu beginnen hatte, so beschlussfähig, wie noch nie seit dem 14. Oktober, an dem die zweite Sitzung der Tagvorläufer begann. Der Sonnabend, an dem es manchen Parlamentarier in den Kreis seiner Familie zieht, ist ja immer der ungünstigste Tag, aber die Bevölkerung liegt nahe, daß viele von denen, die am Ende der Woche den Verhandlungen den Rücken geboten haben, es zu Hause zu finden suchen, daß sie das Wiederkommen verfehlten. Würde am Sonnabend eine offizielle Ministrantenversammlung stattfinden, so ist nicht einmal abzusehen, ob es vor dem Schluß der Session, der zugleich der Schluß der Legislaturperiode ist, noch zur dritten Sitzung kommt.

Das Tageblatt zeigt sich in den liberalen Kreisen seit dem Sturz des Kulturministers v. Landmann eine immer mehr wachsende Wissensumgebung gegen den Hof. Zuerst wollte man den Prinz-Regenten dazu bringen, katholische oder vielleicht liberale Elemente an die Spitze seiner Regierung zu stellen. Die „christliche Mauer“ sollte fallen, die den Regenten vom Hofe abtrennen. Liberalistische Einflüsse sollten wahrgenommen werden. Dann kam der Abgeordnete Domkapitular Dr. Pöhlert, einer der tonangebenden Persönlichkeiten im Bonnstaatler, und beklagte sich in einer Verhandlung, daß der Regent und die Prinzen nicht unter das Volk gingen. Wenn der Regent und die Prinzen nicht unter das Volk gingen, sollten es auch Altersgenossen das nicht mehr können, sollten es die Prinzen wenigstens tun. Blankenburg tun sie das längst und der Regent ist überall zu sehen und überall populär. Nun hat der Prinz und Landtagsabgeordnete Böbel in einer an einem Wallfahrtstag abgehaltenen Versammlung die Befreiung der Vorgänger bei der feier des Germanischen Museums in Nürnberg nach dem August-Reuenstein-Rath“ gefordert. „Wenn die bayerischen Prinzen verschworene Vaterland sein wollen, gut; aber wir bleiben Bayern.“ Nun waren in Nürnberg auch der Regent und Prinz Ludwig. Sollte dieser letztere das Zentrum aus nicht mehr ganz befriedigen? Auch ihm gilt ja die bayerische Klage. Man sieht, wie viele die Landmannschaft dem Zentrum getan hat und noch tut. Das zeigt auch ein neuerer Briefwechsel. Der Austausch des Justiz in München tagenden bayerischen Ministerkabinetts hat dem Minister des Innern Dr. v. Reichenbach eine Adresse gewidmet, um ihm insbesondere für die Einführung des obligatorischen Militärdienstes als Verbedingung für das Studium der Tiermedizin gebucht. Das Herz v. Reichenbach dieses Dokumentes ist, daß der Prinz und Landmann und der Regent in allen Fällen die Prinzen nicht aus seinem Kabinett abgetrennen. Der preußische Landwirtschaftsminister v. Pobellini richtete nämlich am Schluß einer Rede, in der er die langen Ausschreibungen des Abz. Böbel zu entkräften suchte, die Wohnung an alle wahlberechtigten Kreise, den in der Praxis des Sozialstaates hervorgerufenen Gegenseitigkeit nicht zu vertreten, sondern nach Kräften auszuweichen. Die Vorlage der verbliebenen Regierungen ist bestrebt gewesen, eine Grundlage der Ausgleichung der einander widerstreitenden Interessen zu schaffen. Die sozialdemokratische Agitation wurde gestoppt, wenn alle, die es mit dem wahlberechtigten Kreise der Nation wohl meinten, sich mit dem Bevölkerungsproblem zusammenhielten, daß ein Weg der Vereinigung gefunden werden müsse. Der Abz. Gamp benötigte darum mit eifrigerer Einsicht, daß weniger bei den freikonservativen Teile der agrarischen Freiheit die Notwendigkeit erkannt werde, mit dem verbündeten Konservativen zu einer Vereinigung zu gelangen. Er sprach dabei von einer zu findenden mittleren Linie zwischen Konservativen und Regierungsbündnis, als jedoch von der Linie die nicht unberücksichtigt wurde: „Also 25 Prozent?“ läßt er hören, es komme ihm und seinen Freunden nicht auf das soziale Differenz, sondern nur auf das „Prinzip“ an, daß nämlich der Reichstag als gleichberechtigter Halt zu einem Rechte kommt. Da nun gerade der Abz. Gamp recht wohl weiß, daß der Reichstag in Fragen, die nicht gerade die Wahlen betreffen, auf Entgegenkommen der verbliebenen Regierungen rechnen darf und also zu „seinem Rechte“ kommen werde, so kann seine Auskunft wohl kaum geäußert werden, es würde ihm und seinen Freunden kein Sinn seien die zweite Sitzung nochmals von vorn anfangen und beängstigt der Minimalzelle für die Regierungsbündnis summen könnte. Das ist natürlich unmöglich. Und wenn die Sozial-

demokraten ihre Absicht durchführen, so ist nicht einmal abzusehen, ob es vor dem Schluß der Session, der zugleich der Schluß der Legislaturperiode ist, noch zur dritten Sitzung kommt.

Das Tageblatt zeigt sich in den liberalen Kreisen seit dem Sturz des Kulturministers v. Landmann eine immer mehr wachsende Wissensumgebung gegen den Hof. Zuerst wollte man den Prinz-Regenten dazu bringen, katholische oder vielleicht liberale Elemente an die Spitze seiner Regierung zu stellen. Die „christliche Mauer“ sollte fallen, die den Regenten vom Hofe abtrennen. Liberalistische Einflüsse sollten wahrgenommen werden. Dann kam der Abgeordnete Domkapitular Dr. Pöhlert, einer der tonangebenden Persönlichkeiten im Bonnstaatler, und beklagte sich in einer Verhandlung, daß der Regent und die Prinzen nicht unter das Volk gingen. Wenn der Regent und die Prinzen nicht unter das Volk gingen, sollten es auch Altersgenossen das nicht mehr können, sollten es die Prinzen wenigstens tun. Blankenburg tun sie das längst und der Regent ist überall zu sehen und überall populär. Nun hat der Prinz und Landtagsabgeordnete Böbel in einer an einem Wallfahrtstag abgehaltenen Versammlung die Befreiung der Vorgänger bei der feier des Germanischen Museums in Nürnberg nach dem August-Reuenstein-Rath“ gefordert. „Wenn die bayerischen Prinzen verschworene Vaterland sein wollen, gut; aber wir bleiben Bayern.“ Nun waren in Nürnberg auch der Regent und Prinz Ludwig. Sollte dieser letztere das Zentrum aus nicht mehr ganz befriedigen? Auch ihm gilt ja die bayerische Klage. Man sieht, wie viele die Landmannschaft dem Zentrum getan hat und noch tut. Das zeigt auch ein neuerer Briefwechsel. Der Austausch des Justiz in München tagenden bayerischen Ministerkabinetts hat dem Minister des Innern Dr. v. Reichenbach eine Adresse gewidmet, um ihm insbesondere für die Einführung des obligatorischen Militärdienstes als Verbedingung für das Studium der Tiermedizin gebucht. Das Herz v. Reichenbach dieses Dokumentes ist, daß der Prinz und Landmann und der Regent in allen Fällen die Prinzen nicht aus seinem Kabinett abgetrennen. Der preußische Landwirtschaftsminister v. Pobellini richtete nämlich am Schluß einer Rede, in der er die langen Ausschreibungen des Abz. Böbel zu entkräften suchte, die Wohnung an alle wahlberechtigten Kreise, den in der Praxis des Sozialstaates hervorgerufenen Gegenseitigkeit nicht zu vertreten, sondern nach Kräften auszuweichen. Die Vorlage der verbliebenen Regierungen ist bestrebt gewesen, eine Grundlage der Ausgleichung der einander widerstreitenden Interessen zu schaffen. Die sozialdemokratische Agitation wurde gestoppt, wenn alle, die es mit dem wahlberechtigten Kreise der Nation wohl meinten, sich mit dem Bevölkerungsproblem zusammenhielten, daß ein Weg der Vereinigung gefunden werden müsse. Der Abz. Gamp benötigte darum mit eifrigerer Einsicht, daß weniger bei den freikonservativen Teile der agrarischen Freiheit die Notwendigkeit erkannt werde, mit dem verbündeten Konservativen zu einer Vereinigung zu gelangen. Er sprach dabei von einer zu findenden mittleren Linie zwischen Konservativen und Regierungsbündnis, als jedoch von der Linie die nicht unberücksichtigt wurde: „Also 25 Prozent?“ läßt er hören, es komme ihm und seinen Freunden nicht auf das soziale Differenz, sondern nur auf das „Prinzip“ an, daß nämlich der Reichstag als gleichberechtigter Halt zu einem Rechte kommt. Da nun gerade der Abz. Gamp recht wohl weiß, daß der Reichstag in Fragen, die nicht gerade die Wahlen betreffen, auf Entgegenkommen der verbliebenen Regierungen rechnen darf und also zu „seinem Rechte“ kommen werde, so kann seine Auskunft wohl kaum geäußert werden, es würde ihm und seinen Freunden kein Sinn seien die zweite Sitzung nochmals von vorn anfangen und beängstigt der Minimalzelle für die Regierungsbündnis summen könnte. Das ist natürlich unmöglich. Und wenn die Sozial-

Gegenwärtig, wo die Sprachenfrage in Böhmen und Mähren in Galizien wieder in den Verderbtagen des politischen Interesses getreten ist, haben die pflichtwidrigen Abgaben über die Bevölkerungsbewegung in den genannten Kronländern ein erbautes Interesse. In dem vorher erschienenen Heft der „Deutschen Arbeit“ erörtert Professor Heinrich Rauchberg das Siedlungsverhältnis der Deutschen und Tschechen in Böhmen und Mähren. Darin waren unter 100 Staatsangehörigen in Böhmen im Jahre

1880

deutsch

tschechisch

1890

87,17

62,79

1900

87,20

62,79

1900

87,27

62,67

Teilt man Böhmen in vier Gebiete: tschech., überwiegend deutsche, überwiegend tschechische und tschechische, so ergibt sich, daß die Bevölkerung der deutschen Gebiete erheblich rascher gewachsen ist als die der

er von seinem Sohne nichts wissen will. Ich möchte es genau seien.“

„Und ich sage Ihnen, Herr Boggendorfer“, fuhr der Kutscher drohend fort, „dass weder Simon Sohne, noch irgend ein anderer irgendwelche Forderung an meine Herrschaft oder an den jungen Herrn Habicht hat. Wer etwas anderes behauptet, macht sich einer verleumderischen Bekämpfung schuldig. Sie wissen, was das unter den obwältigen Umständen auf sagen hat!“

Herr Boggendorfer lenkte vorsichtig ein.

„Herr Berger, Sie kennen mich doch“, fuhr er mit einer gutmütigen Weisheitsgefäß und Aufmerksamkeit fort. „Bin ich jemand, der andere Leute verleumdet oder absichtlich beleidigt? Aber welche ist mir die Jungs ab. Ich gehöre nicht zu denen, die sich ins Dünsten lassen, wenn es anderen schlecht geht. Aber was wäre ich, ich doch mahr!“ Der Hundhalter von Simon Sohne, der ein entfernter Verwandter von einer Patin meines alten Sohnes ist, hat mir die Geschichte bis ins einzelne erzählt. Die Schuld besteht, oder, um ganz korrekt zu sein, hat die hanzen, denn es kommt ja sein — — —“

Hier unterbrach ihn Herr Boggendorfer selbst, riss seine Hände voneinander und machte ein besonders schmales Gesicht, als ob er den Stein der Weisen entdeckt hätte.

„Ach, so meinen Sie das, Herr Berger“, schwärmte er dann weiter. „Na, das muß dem Menschen nur gefällt werden. Also die Geschichte ist beglichen? Besichtigt? Wie? Und die Welt grüßt? Ich konnte mir's denken. Alter Schafkopf, der ist bin! So was nicht gleich zu begreifen. Aber Herrz und Sohn das natürlich einmal einen.“

„Ach, so meinen Sie das, Herr Berger“, schwärmte er dann weiter. „Na, das muß dem Menschen nur gefällt werden. Also die Geschichte ist beglichen? Besichtigt? Wie? Und die Welt grüßt? Ich konnte mir's denken. Alter Schafkopf, der ist bin! So was nicht gleich zu begreifen. Aber Herrz und Sohn das natürlich einmal einen.“

„Ach, so meinen Sie das, Herr Berger? Wie?“

„Ich weiß wirklich von nichts, Herr Boggendorfer“, behauptete der Kutscher nochmals.

In diesem Augenblick bemerkte der alte Boggendorfer,

wie der Rechtsanwalt Habicht I mit Frau und Tochter und dem Hauptmann von Wehlen in der Tür des Hauses erschien und durch den Garten nach dem Wagen kamen.

Ob er nun Böden hat, sich von den Herrschaften nicht im Aufgeschlag mit dem Kutscher überreden zu lassen, oder ob er endlich doch begriff, daß aus Herrn Berger nicht mehr herauszuholen war, oder er höchstlich einen anderen Grund hatte, sich idem nicht zu verschieben, das war nicht recht klar. Tatsächlich zog er sich flüchtig zurück, eilig zurück und ging auch über den Platz nach der Bierdehnhof.

Dabei lachte er in seiner Art über das ganze Gesicht weg, blieb in die Hände und murmelte für sich:

„Das ist ja ein unbekannter Spatz! Wenn das ist, wie ich denke, daß der Sohn das Geld seines eigenen Vaters gewünscht und vertrieben hat — — Ach! Ich muß mit Bösel reden. Bösel muß das doch wissen.“

Bösel war nämlich der Buchhalter bei Simon Sohne, der Vermöndes des Paten, der bei seinem ältesten Sohne — vor fast vierzig Jahren — Gesetz gelehrt. Bösel hatte, als ihm der alte Boggendorfer die Geschichte von den jenseitigen Wagnen abgefragt, flüchtig hingewiesen:

„Es bleibt in der Domäne!“ Darauf bekam ich jetzt den alten Boggendorfer wieder, und er legte sich das jetzt so aufs Herz, als ob Bösel damit habe sagen wollen, daß das Geld, welches man dem jungen Herrn Habicht gegen soviel Prozent Zinsen voreinkredite, unrichtig von dessen Vater kamme. Solche Geschäftig werden, wie Herr Boggendorfer, der das Geld waschen horche, wohl mußte, häufig gemacht. Die Bösen gingen natürlich durch drei, vier oder noch mehr Hände, wobei in jeder Hand ein Prozentsatz oder mehr hängen blieb — für das Millo, das angeblich dabei zu übernehmen war. Tatsächlich benutzten die Geldgeber die Zwischenhände, um die Geschäftig zu verschleiern und das Ansehen des Wagners, das ihnen anhängt, von sich abzuwenden. Das Habicht I sollte Geschäftig machen, was für den alten Boggendorfer so gut wie sicher, und wenn der Fall auch nicht das ganze Haus um, wenn man nicht weiß, was heißt?

„Du wirst dich erschrecken, Papa“, warf seine Tochter darüber hinzu.

„Kommst du dich um dich und um Herrn von Wehlen“, antwortete er lächelnd.

„Wein Gott, du bist so ungebührlich, wie ein kleiner Kind vor Weihnachten“, erwiderte Frau Gertrud, „denkt doch auch, es handelt sich um eine Weihnachtsüberreichung, und gewöhne dich, bis alles so weit ist.“

„Ich bin doch kein Kind. Ich will diesen Holzspülus nicht.“

„Aber mein Gott, Lorena — —“

„Sage mir eins, Gertrud“, fuhr der Rechtsanwalt etwas leiser, aber eindringlicher und bestimmter fort, „kommt Lorena zurück oder kommt er nicht?“

„Ich weiß es nicht, wirklich nicht! Meint du, ich würde es dir nicht sagen, wenn ich es wüßte?“

„Du weißt es nicht, wirklich nicht! Meint du, ich würde bei mir sitzen?“

„Das geht doch nicht anders. Aber ob er hierher kommt, weiß ich trotzdem nicht. Er spricht nicht davon, und ich will nicht in ihm dringen. Du mußt nicht vergessen, daß er noch immer sehr frisch ist und daß er nur auf ein paar gute Tage wartet, um nach Cannes überzusiedeln. Doctor Heubner würde ihn lieber heute als morgen fortziehen und sagt, daß sich seine Haltung in unserem Klima ewig hinauszögern könnte.“

Anzeigen-Preis

die gespaltenen Seiten 25 Pf.

Reklame unter dem Redaktionstitel (4-spaltig) 75 Pf. vor dem Familienanzeigentitel (4-spaltig) 50 Pf.

Tafellarbeit und Bildwerke entsprechend höher. — Schriften für Nachschreibungen und Effectenanschläge 25 Pf. (jezt 20 Pf.).

Erste-Bedragen (gekauft), nur mit der Morgen-Ausgabe, ohne Postförderung A. 60, — mit Postförderung A. 70.

Annahmestillstand für Anzeigen:

Abend-Ausgabe: Sonntagabend 10 Uhr.

Morgen-Ausgabe: Nachmittag 4 Uhr.

Anzeigen sind zeitig an die Expedition zu richten.

Die Expedition ist mehrtags ununterbrochen geöffnet von früh 8 bis spät 7 Uhr.

Direkt und Verlag von C. Holtz in Leipzig.

96. Jahrgang.

mit den mehrfach erwähnten 6000 Mann für Artillerie und Kavallerie, sowie mit 3000 Mann als Erfolg für die Uralauer zu beginnen. Auf der Grundlage dieses Kompromisses hofft man eine Versöhnung zu erreichen.

Der „Central News“ wird aus Madrid gemeldet: Eine Depeche aus Spanien gibt jetzt Einzelheiten über die Errichtung des britischen Missionars Cooper in Marocco und das Schicksal des Wörter. Der Wörter erinnerte sich in Berlin, während der Sultan in der Stadt war. Cooper ging ruhig durch die Hauptstraße, als ein britischer Soldat ihn stoppte und ihn festnahm. Dann floh der Wörter in das Heiligtum von Moulay Drid, eines der ersten Heiligtümer in Marocco. Als der Sultan vom Morte erfuhr, geriet er in einen scharfen Wutanfall und erstickte, doch der Wörter floh aus dem Heiligtum heraus und brachte die Sache in Gang. Der Sultan bestand aber auf der Zubereitung eines Prozesses gegen Cooper und er wurde auch angeführt. Der Wörter wurde von einer großen Truppenabteilung durch die Hauptstraßen der Stadt geführt und soll fast jedem Schritt gereicht. Dann wurde er vor der großen Moschee entzweit. Der Sultan zeigte einen so verächtlichen Brief an, daß er die Studenten der Sache verächtigte und bereits mehrere Versammlungen mit darauf folgenden Kundgebungen gegen die Vorlage veranstaltete, um gegen die Errichtung des Rekrutenkontingents zu protestieren. Und mutet es, schreibt die „Berlin Neueste Nachricht“? „Wenn die bayerischen Prinzen verschworene Vaterland sein wollen, gut; aber wir bleiben Bayern.“ Nun waren in Nürnberg auch der Regent und Prinz Ludwig. Sollte dieser letztere das Zentrum aus nicht mehr ganz befriedigen? Auch ihm gilt ja die bayerische Klage. Man sieht, wie viele die Landmannschaft dem Zentrum getan hat und noch tut. Das zeigt auch ein neuerer Briefwechsel. Der Austausch des Justiz in München tagenden bayerischen Ministerkabinetts hat dem Minister des Innern Dr. v. Reichenbach eine Adresse gewidmet, um ihm insbesondere für die Einführung des obligatorischen Militärdienstes als Verbedingung für das Studium der Tiermedizin gebucht. Das Herz v. Reichenbach dieses Dokumentes ist, daß der Prinz und Landmann und der Regent in allen Fällen die Prinzen nicht aus seinem Kabinett abgetrennen. Der preußische Landwirtschaftsminister v. Pobellini richtete nämlich am Schluß einer Rede, in der er die langen Ausschreibungen des Abz. Böbel zu entkräften

Lau, Arno, Maurer **S.**, **C.-Anger-Grotendorf.** — Uhlemann, Heinrich Emil, Kaufmann **T.**, **C.-Wolfsdorf.** — Voigt, Friedrich August Heinrich, Radierer **S.**, **C.-Anger-Grotendorf.** — Wachmann, Hermann Theodor, Handlungsgeschäftens **T.**, **C.-Neudorf.** — Zehler, Otto Oswald, Pionierkönigens **T.**, **C.-Neudorf.** — Heidrich, Gustav Adolf, Maler **S.**, **C.-Anger-Grotendorf.** — Föllner, August Reinhold Otto, Bahnarbeiter **T.**, **C.-Wolfsdorf.** — Neael, Friedrich August, Schneidermeisters **T.**, **C.-Reichshofeld.** — Höhler, Karl Wilhelm, Märtbäcker **T.**, **C.-Neudorf.** — Rohrbach, Friedrich Ernst Max, Schuhmachers **T.**, **C.-Neudorf.** — Walter, Gustav Ferdinand Franz, Schuhbäckers **T.**, **C.-Sellerhausen.** — Nömer, Heinrich Victor, Ratsarbeiter **S.**, **C.-Sellerhausen.** — Erlichbier, Gustav Franz, Hüttenarbeiter **T.**, **C.-Neukönenfeld.** — Jander, Wilhelm August Paul, Antibers **T.**, **C.-Neukönenfeld.** — Sadie, Friedrich Carl, Posthoffners **S.**, **C.-Anger-Grotendorf.** — Panse, Philipp Adolph, Märtbäcker **T.**, **C.-Neudorf.** — Thiele, Ferdinand Richard, Schneider **S.**, **C.-Wolfsdorf.** — Richter, Friedrich Robert, Hülfahelzer **T.**, **C.-Neustadt.** — Stewig, Friedrich Wilhelm, Wagenbauer **S.**, **C.-Anger-Grotendorf.** — Blaefalte, Franz Heinrich, Schlosser **T.**, **C.-Sellerhausen.** — Seiffert, Julius Emil, Buchdrucker **T.**, **C.-Wolfsdorf.** — Schneider, Georg Julius Albert Gustav, Fabrikumwärter **S.**, **C.-Neuerbauten.** — Ulsemann, Friedrich Paul, Buchdruckmaschinenmeister **T.**, **C.-Wolfsdorf.** — Gaetze, Wilhelm Friedrich August, Maler **S.**, **C.-Neudorf.** — Krüger, Max Alwin, Maler **S.**, **C.-Sellerhausen.** — Kerber, Vomio Julius, Lokomotivbegleiter **S.**, **C.-Neudorf.** — Holzmann, Johann Karl Amandus Julius, † Maurer **T.**, **C.-Sellerhausen.** — Pfeiffer, Ernst Toni, Veterinärarzt **S.**, **C.-Neudorf.** — Richter, Paul Max, Heizer **S.**, **C.-Neudorf.** — Wörle, Ernst Gustav, Pionier **S.**, **C.-Sellerhausen.** — Schirmer, Friedrich Robert, Rottenstecker **S.**, **C.-Neudorf.** — Piepold, Karl, Schriftsetzer **S.**, **C.-Neudorf.** — Schindler, Karl Hermann, Fabrikarbeiter **S.**, **C.-Neudorf.** — Schott, Eduard Franz, Märtbäcker **S.**, **C.-Neudorf.** — Neisbier, Ernst Albert, Lehrer **S.**, **C.-Neudorf.** — Heinrich, Carl Gustav Max, Edelmetallverkäufer **S.**, **C.-Neudorf.** — Blumenbäker, Karl Richard, Spinnerei **S.**, **C.-Thonberg.** — Zusammen 71 lebendl. 6 unehel.).

Stanbeamt III.

Aufgebote: Genrich, Emil, Schlosser, mit Hanne, Henriette Dorothy Elisabeth, in L.-Göblitz. — Sander, Ernst Bruno, Scherrenarbeiterin in Pommern bei Grimma, mit Niemeyer, Wilhelmine, in L.-Göblitz. — Uhlig, Hermann Richard, Kaufmann in Modau bei Leipzig, mit Otto, Anna Mathilde, in L.-Göblitz. — Schneider, Oswald Louis, Eisenstreber in L.-Görlitz, mit Augustin, Bertha Minna, in L.-Göblitz. — Zusammen 4.

Geschlechter: Albrecht, Friedrich Hermann, Marktheiter, mit Friedrich, Auguste Minna, in L.-Eutritsd. — Pöhlitz, Friedrich August, Buchhalter in Leipzig, mit Eva, Henricette Ida Agnes, in L.-Eutritsd. — Burkhardt, Bruno Otto, Seifermüller, mit verm. Werner, geb. Voigtländer, Anna Pauline, in L.-Gothia. — Weißwange, Gottlieb Franz, Arbeiter, mit Siegmund, Auguste Louise, in L.-Gothia. — Hauptmann, Franz Anton Schuhmacher, mit Schäfer, Anna Marie, in L.-Eutritsd. — Schulze, Friedrich Wilhelm Paul, Eisenhändler in L.-Eutritsd., mit Schäfer, Elisabeth Anna, in Dessau. — Neim, Johann Baptist, Buchbinderei in Leipzig, mit Tieye, Anna Hedwig, in L.-Gothia — Zusammen 7.

Anna Edwig, in L. Gohlis. — Zusammen 7.
Geburten: Lehmann, Richard Otto, Schriftseigener S., L. Gohlis. — Münley, Karl Otto, Zimmerpolierer L., L. Gohlis. — Müller, Franz, Arbeiters L., L. Gohlis. — Schulz, Hugo Georg Max, Maler L., L. Gohlis. — Ulm, Franz, Max, Schlosserer L., L. Gohlis. — Madjzen, Joseph, Handelsleiterin S., L. Gohlis. — Brigitte, Johanna Friederich Bernhard, Fabrikarbeiterin L., L. Gohlis. — Beckendorf, Gustav, Geschäftsrüttler S., L. Gohlis. — Große, Eduard Reinhold, Postomotivheizer S., L. Gohlis. — Werner, Carl August, Kindergarten L., L. Gohlis. — Peder, Eduard Gustav, Fabrikarbeiter S., L. Gohlis. — Kleinbempel, Julius Richard, Oberpostfraktionschef L., L. Gohlis. — Günther, August Friederich Wilhelm, Wagenmeister L., L. Gohlis. — Maun, Otto Theodor, Viehfledewels L., L. Gohlis. — Willmann, Paul Oscar Max Fritz, Hobohörnens L., L. Gohlis. — Martin, Karl Otto, Postomotivheizer S., L. Gohlis. — Friedrich, Johann Wilhelm Paul, Steinleger L., L. Gohlis. — Adler, Albert Karl, Schreiberg S., L. Gohlis. — Päschler, Emil Gustav Otto, Maurer S., L. Gohlis. — Kleinbenn, Karl Heinrich Hermann, Straßenbahnwagenführer S., L. Gohlis. — Arm, Franz Hermann, Königl. Postfettreiter S., L. Gohlis. — Schiedewig, Karl Wilhelm Franz, Kellner S., L. Gohlis. — Zusammen 24 (einschl. 2 unehel. Mädchen).

Standesamt IV.
Aufgebote: Koch, Paul Friedrich, Fabrikarbeiter, mit Schulze, Emma Anna, in L-Kleinziehhofer. — Koestler, Christian, Spinner in L-Vindeman, mit Reppmann, Wilhelmine, in L-Kleinziehhofer. — Scharrer, Johann Gottfried, Schmied, mit gesch. Lehmann, geb. Salzmann, Anna Bertha, in L-Vindeman. — Reinoldorf, Emil Kurt, Prokurist in L-Wohld, mit Marie, Marie Martha, in L-Vindeman. — Gordala, Paul, Pfleger in Dösen bei Leipzig, mit Beigisch, Anna Emma, in L-Kleinziehhofer. — Lehmann, Robert Hermann, Maschinendarbeiter, mit verm. Nagel, Anna Rosine, geb. Schäfer, in L-Vindeman. — Pehler, Paul August, Drechselfabrikant, mit Sophie, geb. Schäfer, in L-Vindeman.

Paul Guinas, Schriftsteller, mit Schmidt, Anna Marie Rattha, in L.-Lindenau. — Bätsch, Friederich Franz, Sohn in L.-Lindenau, mit Schulz, Anna Minna, in Ober-Giechstädt. — Henn, Friedrich Wilhelm Albert, Con-
cordia in L.-Plagwitz, mit Dengel, Frieda Wilhelmine, in
L.-Lindenau. — Neumann, Carl Ernst, Weidtfährer, mit
Sinsler, Emilie Bertha, in L.-Lindenau. — Angler, Max
Dermann, Schlosser in L.-Lindenau, mit Oeldeig, Emma
Frieda, in L.-Volkmarödorff. — Auerth, Friedrich Robert,
Bahnarbeiter, mit Kunze, Minna Bertha, in L.-Lindenau.
— Knauth, Max Otto Hermann, Handarbeiter, mit
Barthel, Anna Auguste, in L.-Steinigsdorfer. — Zu-
ammen 13.

Eheschließungen: Müller, Bruno Otto, Zimmermann in L.-Plagwitz, mit Lorenz, Elisabeth, in L.-Eilenau. — Bruder, Hermann Otto, Barbier in L.-Anger-Trottendorf, mit Ludwiga, Gertrud Pauline Elise, in L.-Plagwitz. — Richter, Arno, Stredeworbeiter, mit Olga, Brand, Marie Louise, in L.-Plagwitz. — Edhardt, Friedrich Hermann, Märtbäcker in Leipzig, mit Hesse, Friederike Anna, in L.-Schleußig. — Schmidt, Friedrich Gottlieb, Pfendreiter in L.-Plagwitz, mit gesch. Starke, geb.

Tabsättningar

Document 1

		Namens des Verstorbenen.	
Numm. Sect.-Nr.	Tod und Jahr		
805	18.	Mielisch, Oskar Emil	Gottschic
806	18.	Bergmann, Heinrich Peter Joachim	Schmid
807	19.	Wösthoff, Johanna Hermanna Antonia	Schmidb
808	18.	Grimm, Anna Marie Luise geb. Kunath	Schüttin
809	18.	Gripische, Clara verm. genel. Steinbreid	Steinbrin
		geb. Kunath	
810	18.	Bogel, Anna Jenny geb. Möhlisch	Professe
811	19.	Ein unbestädiger Knabe	
812	19.	Gemmler, Robert Erich	Schmid
813	19.	Groboda, Caroline Henriette	Steinata
814	19.	Gutsch, Johann Carl August	Gutsch
815	18.	Wangermann, Minna Adelolie Adolphine	Widder

Heidrich, Anna Amalie Margaretha, in Leipzig. — Girschner, Friedrich Julius Oswald, Formier, mit Ursula, Wilhelmine Ernestine Christiane Louise, in L.-Lindenau. — Nehe, Carl Gustav Paul, Mühlengangsführer, mit Steiner, Anna Emilie Louise, in L.-Lindenau. — Reichel, Ernst August, Steindrucker, mit Schneider, Anna Marie, in L.-Kleinischhofer. — Beder, Heinrich, Tischler in L.-Lindenau, mit Arnold, Anna Oluda, in L.-Plagwitz. — Giebels, Otto Friedrich Wilhelm, Postbote in Leipzig, mit Henschel, Anna Anna Wilhelmine, in L.-Plagwitz. — Schmidt, Oscar Gustav Felix, Kutscher in L.-Plagwitz, mit Sunde, Marie Martha, in L.-Lindenau. — Schulze, Friedrich Hermann Emil, Mälergehilfe in L.-Schleußig, mit Rübner, Anna Rose Amanda, in L.-Plagwitz. — Stannarius, Ernst Georg Paul, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Kirchner, Clara, in L.-Lindenau. — Sehner, Friedrich Ernst, Schlosser in L.-Plagwitz, mit Planert, Hilda Emma, in Schönfeld. — Schröpke, Bernhard Paul, Fabrikarbeiter, mit Ritter, Ida Martha, in L.-Kleinischhofer. — Wicht, Georg Theodor, Schlosser in L.-Kleinischhofer, mit Gattert, Marie Ida Martha, in L.-Lindenau. — Grahl, Rudolf Gustav Bernhard, Contreire in L.-Lindenau, mit Boule, Minna Elsa, in L.-Schleußig. — Goldsack, Hermann Alfred, Formier, mit Kunzlich, Emma Anna, in L.-Kleinischhofer. — Fuchs, Willi Reinhold, Fabrikarbeiter, mit Scheuring, Maria Elisabeth, in L.-Kleinischhofer. — Kicala, Leonhard, Spinnereiarbeiter, mit Oetmel, Marie, in L.-Kleinischhofer. — Zander, Carl Christian, Matkthelfer in Großschönhofer-Windorf, mit Rennig, Anna Anna, in L.-Kleinischhofer. — Zusammen 21.

Geburten: — Thürler, Paul Hugo, Schlossers S., L.-Kleinischhofer. — Krause, Friedrich Max, Fabrikarbeiter S., L.-Kleinischhofer. — Pippmann, Hermann Wilhelm Franz, Formers S., L.-Lindenau. — Blumie, Heinrich Friedrich Wilhelm, Jugendbeauftragter S., L.-Schleußig. — Fischer, Friedrich Wilhelm, Schlossers S., L.-Lindenau. — Kreisich, Karl Friedrich Hermann, Handarbeiter S., L.-Kleinischhofer. — Busch, Emil Alfred, Tischlers und Zeichners S., L.-Plagwitz. — Albrecht, Friedrich Hermann, Sandarbeiter S., L.-Lindenau. — Speker, Hermann Karl, Schneider S., L.-Kleinischhofer. — Tiefenthal, Friedrich Ernst, Schlosser S., L.-Lindenau. — Schröth, Richard Oswald, Telegrafen-Ablöschens S.,

Schroth, Richard Oswald, Telegraphen-Akkidenten **L**,
Schleswig, - Hentzschler, Ludwig Paul, Theologe **T**,
Plagwitz, - Held, Friedrich Wilhelm Adalbert, Gelehrter **T**,
Plagwitz, - Hager, Georg Karl, Feinmechaniker **S**,
Plaue, - Mahrisch, Johann Anton, Schauspieler **S**.

Vindemau.	Mahnfeld, Johannes Felix, Apothekers S.
Wohlenskjöld.	Wang, Paul Richard, Formers T., S.
Vindemau.	Weisler, Friedrich Ernst, Tischlers S., T.
Vindemau.	Wigner, Paul Max Eberhard, Monteurs T.
Wiegmann.	Wanka, Ernst Emil, Baharbeiter S., S.
Wiegmannsdoerfer.	Everhard, Gottlieb Karl Reinbold,

laufmännischen Agentens S., L.-Schleusing. — Jacob, Ernst
 Heinrich, Heiser T., L.-Vindemau. — Wolf, Franz Wil-
 helm Karl, Schlossers S., L.-Vindemau. — Jädin, Fried-
 rich Gustav, Schneiders S., L.-Vindemau. — Fahrmann,
 Franz Richard, Heiser T., L.-Vindemau. — Weber, Gustav
 Hermann, Zimmerman S., L.-Vindemau. — Schinke,
 Karl Paul, Strakenbaehnstschners S., L.-Vindemau. —
 Schari, August Adolf, Handarbeiter S., L.-Vindemau. —
 Mühlmann, Franz Julius, Webers T., L.-Plagwitz. —
 Buch, Oskar Carl Adolph, Handlungsgeschäfts T., L.-
 Vindemau. — Krebs, Gustav Richard Paul, Steinbruders
 S., L.-Kleinziethofer. — Römer, Bruno, Fabrikantens T.,

Lindenau. — Kästner, Carl Hugo Edmund, Architekten T., L. Plagwitz. — Ditsert, Adolf Alfred, Bildhauer T., L. Schleinitz. — Modest, Andreia, Bildhauer T., L. Plagwitz. — Biegel, Johann, Eisenwarenarbeiter T., L. Plagwitz. — Schlegel, Franz Julius, Maurer T., L. Kleinjocher. — Gieseke, Johann Pietrid, Polizeiamtsschreiber T., L. Lindenau. — Zimmermann, Eduard Moritz, Briefträger T., L. Plagwitz. — Michalotti, Michael, Handarbeiter T., L. Lindenau. — Berger, Ernst Max, Handarbeiter T., L. Kleinjocher. — Kraupner, Max Theodor, Altenbaumer T., L. Kleinjocher. — Kubu, Friedrich Alwin, Baumhandarbeiter T., L. Lindenau. — Kügel, Johann Michael, Fabrikarbeiter T., L. Lindenau. — Leichling, Paul Emil Richard, Instrumentenmacher T., L. Kleinjocher. — Niedele, Christian, Schmiede T., L. Lindenau. — Lehmann, Ernst Hermann, Lokomotivführer T., L. Kleinjocher. — Wegewitz, Wilhelm Richard Max, Eisenbahnbohrer T., L. Schleinitz. — Welz, Karl Gustav, Uhrmacher T., L. Plagwitz. — Haay, Carl Augustus Paul, Fabrikarbeiter T., L. Kleinjocher. — Lubasch, Michael, Tätiler T., L. Lindenau. — Eichler, Gustav Max, Ingenieur T., L. Kleinjocher. — Möbius, Gustav Hermann, Aufsichtsratsmitglied T., L. Plagwitz. — Rähe, Friedrich Otto Franz, Foto-Expeditent T., L. Kleinjocher. — Mohr, Theodor Georg, Viehhändler T., L. Kleinjocher. — Mollwitz Max, Mäkler T., L.

— Kleinzögger, — Vorauer, Max, Baders S., L.-Schlenzig. — Müller, Friedrich Richard Albert, Polizei-Beamter S., L.-Lindenau. — Richter, Heinrich Karl, Eisenbahnrechts S., L.-Kleinischhofer. — Wöhlig, Moritz Curt, Kartellhälter T., L.-Lindenau. — Hauswald, Heinrich Otto, Schmiede T., L.-Lindenau. — Hentschel, Karl, Ingenieur S., L.-Lindenau. — Böckler, Paul Gustav Siegfried, Glasergebäusens T., L.-Lindenau. — Eise, August Wilhelm, Baumwollaus T., L.-Lindenau. — Lüke, Friederich Ernst, Portier S., L.-Lindenau. — Gehsler, Wilhelm Otto, Bahnarbeiter S., L.-Kleinischhofer. — Sids, Ludwig, Schmiede S., L.-Lindenau. — Zug, Albert Oskar, Bädermeister S., L.-Plagwitz. — Außerdem wurden ge-ahndet 1 unehel. Abiturienten. — Zusammen 71.

Standesamt V.
Ausgebote: Linke, Franz Otto, Handarbeiter, mit Lehmann, Georgine Emma, in L.Gonnewig. — Minther, Friedrich August, Bauschmied in L.Thomberg, mit Winkler, Margarete Elsa, in L.Gonnewig. — Domschke, Friedrich August Hermann, Bahnhofssteigbaumeister in L.Gonnewig, mit Ebert, Milda Elise, in Leipzig. — Zusammen 3.
Geschleihung: Helsingtress, Wilhelm Alfred Randolph, Schuhfleischer in L.Gonnewig, mit Eichhorn, Elsa Irma, in Lieberwitzwitz.
Begräbnisse: Beck, Richard Rudolf, Dienstbeamter.

Geburten: Dem. Richard Rudolf, Disponentens
-e, L. Connewitz - Bechstädt, Albert Otto, Habilit.
-arbeiter T., L. Connewitz - Voigtmann, Karl Ernst,
-strafenabwuchsförners S., L. Connewitz - Leuner, Karl
-leuthard, Lehrers T., L. Connewitz - Börngen, Bruno
-ernhard, Wahlarbeiter T., L. Connewitz - Paul, Her-
mann Carl, Schlachthofarbeiter S., L. Connewitz -
richter, Marie Ferdinand, Maidintenens T., L. Conne-
witz - Schemberg, August Wilhelm Karl, Schlossers S.,
L. Connewitz - Zusammen 9 leinschl. ein quedel. Anzahl

Namen des Verstorbenen.

Geb.-Nr.	Zet. nr	Zet. nr	Name des Verstorbenen.	Stand.	Wohnung.	Alter.					
						1.	2.	3.			
2906	19.		Hindelgen, Helene Marie Auguste geb. Hölzl	Generalbevollmächtigtes Chef.	Weltstraße 53.	61	9	11			
2907	19.		Kocat, Franz	Arbeiter	U-Unterbach, Weißstr. 44. †	26	7	18			
2908	19.		Kernold, Christine Katharina geb. Glash	Arbeiterin Witwe	U-Steingad, Ringstraße 37. †	28	3	20			
2909	17.		Richter, Anna Martha	Stubermeidchen	Waldstraße 6.	20	4	18			
2910	20.		Sabwig, Hildegard Veronika Johanna	Wachtheiters Tochter	Leininger Straße 22.	1	6	18			
2911	20.		Tacobs, Maria Martha	Wachtheiters Tochter	Eichener Straße 14.	1	1	8			
2912	20.		Hötger, Wilhelm Theopatri	Küchler	Bromerstraße 4. †	48	6	6			
2913	20.		Gehert, Johanna Marie Rosalinde geb. Holborn	Brötchmanns Chefrau	Wassenborner Straße 1.	61	1	18			
2914	20.		Klemm, Charlotte Marie Hildegard	Fleiberts Tochter	Sauerländer Straße 31.	1	1	8			
2915	21.		Döbel, Heinrich Ludwig	Rauimann	Sebastian Bach-Stra. 44. †	48	1	11			
2916	19.		Friedrich, Anna Ernestine geb. Bäder	Wittnitz-Jawabens Chefrau	Ortsweg in Ergebings.	34	5	11			
2917	20.		Gillinger, Karoline Therese	Veitata	Salzstraße 4.	46	1	15			
2918	21.		Wintler, Emilie Auguste	Nübler	Spitalstraße 36.	70	4	15			
2919	21.		Raißer, Hanna Therese	Vereita	Heimst. Steinweg 6.	69	6	19			
2920	20.		Teich, Julius August Edwin	Handarbeiter	Herburgstraße 76.	40	3	29			
2921	21.		Schmidt, Johanna Caroline geb. Beder	Trichtermeisters Witwe	Lauchter Straße 24.	73	7	2			
2922	21.		Ein togeborener ebellicher Knabe	—	—	—	—	—			
2923	21.		Schulze, Louise Mathilde geb. Weinhold	Reichmanns Witwe	Gräberstraße 12.	66	3	15			
2924	22.		Becker, Sophie Bertha	Reichungssträgerin	Siemensstraße 2. †	33	10	24			
2925	22.		Wölfer, Georg Otto	Wittmers Sohn	Wolfsstraße 20.	10	5	7			
2926	22.		Diebelhorn, Johanna Franziska	Rossmanns Tochter	U-Restaurant, Basilestr. 3.	2	—	16			
2927	22.		Göttig, Paula Wilhelmine geb. Jochum	Wittfallenhändlers Witwe	Läubchenweg 4.	44	9	1			
2928	22.		Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	2			
2929	22.		Heinemann, Mathilde Clara Elisabeth	Reichmanns Tochter	Benzstraße 21.	—	4	23			
2930	22.		Gneuenwein, Ernst Gottlieb	Wachtheiter	Rothenhallegasse 11.	54	6	8			
2931	22.		Siegenbach, Johann Julius	Schädel	Überstraße 55. †	68	1	2			
2932	22.		Höflich, Johann Friedrich	Rebeker	Georgstraße. †	47	7	12			
2933	22.		Richter, Heinrich Curt	Reichers Sohn	U-Gut, Theresienstr. 7. †	3	—	1			
2934	22.		Wölfer, Friedrich August	Rebeker	Schleiterstraße 22. †	58	7	24			
2935	22.		Reubert, Emilie Anna geb. Höller	Wielkopoliener Chefrau	Siesta, Brunnstraße 9. †	38	7	15			
2936	22.		Götz, Johann Eduard	Schuhmacher	U-Reuthig, Grenzstr. 12. †	51	11	20			
2937	22.		Philipp, Oliva Hildegard	Bräuer's Tochter	Römerstraße 16.	—	—	2			
2938	24.		Ein unehelicher Knabe	—	—	—	—	13			
2939	23.		Weißlich, Paul geb. Opell	Wolberghäusers Witwe	Minnstraße 7.	76	7	29			
2940	24.		Dörfel, Friederike Henriette	Prinses	Wolfsstraße 14.	77	4	4			
2941	25.		Simmerman, Walter Otto	Geischtäters Sohn	Schleiterstraße 9.	—	—	7			
2942	25.		Gennewald, Hedwig Martha Auguste geb. Poppert	Haunekers Chefrau	Steinstraße 39.	24	—	18			
2943	24.		Schumann, Johanna Louise geb. Richter	Bräuer's Witwe	2-Rheinbacher, Enztheim Straße 1. †	76	—	24			
2944	24.		Thieme, Marie Ida	Salzgries	Reinhardt, Dausatz. 76. †	17	5	2			
2945	24.		Schäffer, Paula Auguste geb. Böckeler	Wolberghäusers Witwe	U-Reuthig, Grenzstr. 14. †	66	6	18			
2946	25.		Reichenbäcker, Johanna Wilhelmine geb. Kög	Handarbeiter's Witwe	Rauhländer Steinweg 17.	66	11	20			
Zusammen 52 Todesfälle (einschließlich 1 Totgebar).				— Die mit † Bezeichneten sind im Kinderstammbuche gestorben.							
Nordwärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dieberich, Heinrich, Beamter, 30 Jahre 6 Monate 8 Tage alt, starb am 20. Oktober 1902 zu Retsen in Tiefol.											
Werner, Karl Friedrich, Schuhmacher, 80 Jahre 4 Monate 28 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 3%, Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Dietz, Helene Anna geb. Scheibe, 29 Jahre 8 Monate 2 Tage alt, starb am 24. Oktober 1902 nachmittags 1/21 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Auswärts verstorben und auf den liegenden Friedhöfen beerdigte Personen:											
Hahn, Seite Anna Wilhelmine geb. Hahn, Apothekers Witwe, 50 Jahre alt, starb am 18. Oktober 1902 vormittags 12%, Uhr zu Schöntau, Kr. Jerichow II.											
Löber, Friedrich Wilhelm, Schuhmachersmeister, 74 Jahre 1 Monat 1 Tag alt, starb am 22. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											
Bergmann, Therese Anna geb. Seidenbender, Lokomotivführers Chefrau, 45 Jahre 8 Monate 7 Tage alt, starb am 23. Oktober 1902 vormittags 1/2 Uhr in der Heilanstalt zu Dösen.											

Standesamt III.									
491	18.	Schulze, Anna Friederike Louise geb. Reitinger	Simmering	Wittwe	2.-Mobilit.	St. Veitstrasse 38.	30	11	19
492	20.	Hegene, Karl Wilhelm	Wuster	-	2.-Gastrisch.	Haupstrasse 12.	61	7	28
493	20.	Geh. leibgebeten ehemaliges Rädchen	-	-					

Standesamt II

491	18.	Schulze, Emilie Friederike Louise geb. Reitgerste	Simmerter Witwe	2.-Wohltz, St. Petri-Straße 38.	90	11	19
492	20.	Hegne, Karl Wilhelm	Maurer	2.-Gutrich, Hauptstraße 12.	61	7	28
493	20.	Ein fröhgeborenes ebeliges Mädchen	—	—	—	—	—
494	23.	Wattberg, Anna Willy	Brauer's Sohn	2.-Göhlitz, Gleicerstraße 23.	—	2	10
495	23.	Hebel, Paul Alwin	Drogist	2.-Göhlitz, Lindenholzer Str. 44.	23	1	11
496	23.	Hessner, Wilhelmine Rosalie geb. Siebert	Steinbauers Witwe	2.-Wohltz, Wallstraße 64.	79	11	1
497	23.	Kraumann, Friedrich August	Arbeiter	2.-Wohltz, Niedliche Straße 17.	71	8	22

Zusammen 7 Todesfälle (einschließlich 1 Totgeburt).

Standesamt IV.

364	17.	Stöppel, Anna Eleonore	Reichsmüller's Tochter	2.-Plagwitz, Weissenfelser Str. 41.	12	5	3
365	17.	Heller, Carl Friedrich	Sensorbeiter	2.-Plagwitz, Ziegelsstraße 20a. †	21	9	21
365	17.	Kiecken, Heinrich Paul	Maurer Sohn	2.-Plagwitz, Friedrich-Auguststraße 23.	8	9	19
366	18.	Jenner, Paul Hermann	Handarbeiter Sohn	2.-Lindenau, Goethestraße 11.	—	—	10
367	18.	Kumpel, Augusta Henriette Wilhelmine geb. Rühmann	Rührbeijers Wmme	2.-Plagwitz, Weissenfelser Str. 18.	66	11	15
368	18.	Ein togeborenes unheiliches Mädchen	—	—	—	—	—
369	18.	Dennings, Lucia Thekla	Reichsleibers Tochter	2.-Schleußig, Schorrstraße 19.	—	7	23
370	18.	Schulte, Erna Albertine	Drechsler Tochter	2.-Kleinlöblicher, Albertstraße 42.	—	—	27
371	20.	Diepe, Martha Frieda	Handarbeiterin Tochter	2.-Lindenau, Josephstraße 4.	3	2	13
372	20.	Gernreiter, Maria Christiane Francisca geb. Neugebauer	Reichsleibers Wmme	2.-Lindenau, Gelenstellerstraße 6.	72	10	22
373	21.	Demmler, Henriette Wilhelmine Ida geb. Breit	Müllersche Chesau	2.-Lindenau, Goethestraße 1.	65	7	6
374	21.	Bredtmeier, Gustav Hermann	Wmmer	2.-Lindenau, Beuliger Str. 43. †	34	5	3
375	20.	Müldrich, George	Fabrikarbeiter	2.-Plagwitz, Reichenstraße 7.	49	10	22
376	22.	Weinland, Rosine Marie Gabriele geb. Müllig	Eduardemüller's Wmme	2.-Kleinlöblicher, Schleserweg 3. †	78	10	21
377	22.	Blitzweg, Augusta Coralline geb. Schirke	Wmmer Chesau	2.-Lindenaus, Wetzer Straße 88.	65	1	19
378	21.	Ein unheilicher Knabe	Reichs Sohn	2.-Lindenau, Wetzer Straße 100	—	5	13
379	23.	Wittkötter, Heiner Hans	Reichmanns Chesau	Leipzig, Goethestraße 4. [†]	—	—	29
380	22.	Götztein, Anna Marie geb. Kostner	Fabrikarbeiter Sohn	2.-Kleinlöblicher, Plagw. Str. 72.	48	10	23
381	22.	Arzlegel, Hermann Gustav	Böttlers Tochter	2.-Lindenau, Carl-Heine-Str. 96.	—	—	29
382	23.	Lode, Anna	Fabrikarbeiter Sohn	2.-Kleinlöblicher, Reut-Straße 4.	—	—	—
383	24.	Deubel, Augusta Martha	—	—	—	—	—

mit † Bezeichneten sind im Krankenhaus zu L.-Plagwitz und die mit (†) Bezeichneten im Diakonissenhaus zu L.-Görlitz verstorben.

Standesamt V.

16.	Ein frischgeborenes unheilhaftes Mädchen	—	—	—	—
17.	Ein unheillicher Knabe	—	—	—	1 14
18.	Ein unheillicher Knabe	—	—	—	—
19.	Ricole, Heinrich Johannes	Weidenmeisters Sohn	2-Connewitz, Mittelstraße 4.	—	—
20.	Veyer, Pauline Emilie gebürtig. Albrecht	Kochmeistermeisters Ehe.	2-Connewitz, Vießlingerstr. 21.	1 7	20
21.	geb. Große			81 11	9
22.	Brinck, Johannes Carl	Gitterbeschlägler Sohn	9-Connewitz, Friedensstraße 7	—	—

* Nürnberg, 25. Oktober. Zwischen dem Aufsichtsrat und den Vorstandmitgliedern der Elektrofirma - Gesellschaft Schäffer drohen nach Plätschelungen Differenzen aus, die ausschließlich aus dem Aufsichtsrat beschlossenen Änderungen der Firmenziehung hervorheben.

* Die Kontinentale Gesellschaft für elektrische Unternehmungen im Rücken der zweiten dem belgischen Ministerium durch die "Societe Godeffroy" ein Konzessionsgebot für eine Siedlungswirtschaft in Brüssel - Antwerpen. Die Kosten des Bahnunternehmens, für das eine Länge von 48 km in Ansicht genommen ist, sind auf 26 000 000 Fr. veranschlagt.

* Nürnberg. Buchstahlungsfabrik. Alten-Gesellschaft in Zahlung. Am der am 25. November stattfindenden Generalversammlung sollen über Veräußerung des Fabrikanteils und des Bauterbesitzes im ganzen oder in Teilen Abstimmungen erfolgen werden.

* Altenbrauerei Bamberg. Die Generalversammlung genehmigte sämtliche Vorschläge der Vorstandshälfte und beschloß ferner die Ausübung einer Dividende von 10 Prog.

* Elektrofirma, 25. Oktober. In der Generalversammlung der Alten-Gesellschaft die Wermuthshausener Hefter fanden die Vorschläge des Aufsichtsrates einstimmige Annahme und wurde dieerteilung einer Dividende von 4 Prog. beschlossen.

* Bamberg, 25. Oktober. Direktor Boehm hat weitere Unbedingtheiten verfügt, indem er den Versammlungen die vertragliche Kapitalbeschaffung unterstellt, wodurch mehrere Firmen erheblichen Schaden erleiden.

* Mannheim. Mannheimer Transport-Gesellschaft wird in einem Communiqué der Verwaltung mitgeteilt, daß, weil der Verlust im Laufe des Jahres der Gesellschaft beträchtlich 2 250 000 A. nom. Aktien der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft und 656 000 A. Alten der Mannheimer Dampfschiffsgesellschaft innerhalb der für die Planung vorgesehenen Zeit nicht möglich sei, die Besteitung des Eisenbahnbetriebes in natura gewährt werden dürfe. Nach Abrechnung vom 10. Prog. auf den Eisenbahnbetrieb repräsentiert dieser noch 65 Prog. des reduzierten Kapitals von 4 000 000 A., ferner die Ausgaben an die Rheinland, Gesellschaft m. b. H. und an die Betriebsgesellschaft für den Rheinbogen von zusammen 1 820 000 A. weiter 40 Prog., so daß ein Erlös aus der Beauftragung für die Mannheim-Mainzener Transport-Gesellschaft von 102 bis 105 Prog. in Aussicht zu nehmen ist.

* Bamberg. Altenbrauerei. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der Generalversammlung die Bereitstellung einer Dividende von 8 Prog. (A. 9. V. Prog.) vorzuschlagen.

* W.-Ges., 26. Oktober. Die Erste österreichische Industrie-Gesellschaft hat heute ihre ordentliche Generalversammlung ab. Dem Gesellschaftsbericht zufolge besteht sich der Aufschwung nach Abzug des Betrages von 66 050 Kronen für Abschreibungen und des Industriehandelsverlustes gegen 300 000 Kr. auf 333 750 Kr. (gegen 102 021 Kr. im Vorjahr). Hieraus wird eine Dividende von 10 Prog. (gegen 32 Kr. (gegen 44,80 Kr. im Vorjahr)) geahnt. Die geringen Renditeeinnahmen werden durch den vorwiegenden Betrieb der Industrie und der Landwirtschaft.

* Ein Gesamtindustrieausbau in Altenbergen. Die kommunalen Verhandlungen zum Bau eines Gewerbe- und Industrieausbaus für Leichenberg, welches von einem Wiener Konsortium projektiert wird, finden am 8. November statt. Das Bauhaus soll vorläufig auf eine Errichtung von 30 000 h. eingerichtet sein.

* Die Alten-Brauerei in Russie bei Prag wird vereilt aus für das verlorne Betriebsjahr keine Dividende. Bei einem Verlust von 20 276 Kr. wurde ein Verlust von 62 552 Kronen erzielt, der größtenteils zu Amortisationsverlusten zurückging.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres 1903 ist zum größten Teile erledigt, und es steht nun dieses letztere Jahr nur noch 5,2 Mill. Kronen zur Verfügung, welche nun durch Verhandlungen aus früherem Zeit mit 6 Mill. Kronen erhöht werden. Zusätzlich habe die Staatsverwaltung in den Jahren 1901 und 1902, d. h. 1903 unter Einschluß der derzeit das Jahr 1903 eingetragenen Städte, Bestellungen in der Höhe von 60 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1904 wird mit 30 Mill. Kronen bestellt, um das Jahr 1905 mit 18 Mill. Kronen eingestellt. Wenn man die erwähnten, noch verhandelbaren 6 Mill. Kronen dazu rechnet, so dienen die Eisenbahnverwaltung über eine Summe von 24 Mill. Kronen, davon jedoch 3 Mill. Kronen für Eisenbahnverbindungen bestimmt sind, so daß für die Beschaffung des Automobilbetriebes 21 Mill. Kronen verfügbar bleiben. Eine fortwährende Besteitung der Fahrzeugschlüssel mit den Automobilen ist unumstößlich, weil die entsprechende Rendite erzielt werden soll. Der A. O. C. schreibt dazu: Das sind zunächst kleine große Worte, wie sie schon oft verhindert worden sind; wie sie oft durch Verhandlungen mit den Automobilfabrikanten gemacht werden, daß sie den eigenen Betrieb in jahrsdurchschnittlich 10 Prog. nicht übersteigen, denn die Regierung will zwar den Automobil zur Erfüllung der Kreisfahrt ausgenutzt herausführen, aber anderseits soll das jahrsdurchschnittliche Alter vermieden, was die Ausbildung des Landes unmöglich machen könnte. Der Schöpfer wird seine Rendite in Parlament für die Ausbildung von 5 Millionen Kronen fordern, während die Eisenbahnverwaltung, deren 3 Millionen Kronen für Automobil vorausgeschlagen, diesen 3 Millionen Kronen laut Rechenschaft für die Eisenbahn und 2 Millionen für die Automobile.

* Eisenbahnministerium und Eisenbahnen. Die russische Regierung hat bekannt, daß mit Weitern in Russland bestehenden Verhandlungen sich um die staatlichen Bestellungen für Eisenbahnlieferungen bestreiten zu dürfen, bestimmt abgesehen von den bisherigen Verhandlungen an der Stelle Schengen.

* Wien, 24. Oktober. Staatliche Bestellungen bei den Wagen- und Automobilfabriken. Der Chancellerieminister A. v. Witten hat heute im Abgeordnetenhaus angekündigt, daß die Regierung gegenwärtige Verhandlungen mit den Wagen- und Automobilfabrikanten umfangreiche Anträge auf die Staatsbestellungen hat. Die Staatsbestellungen werden ein neuer 25%iger Beitrag von 470 Tausend im Betrage von 3,4 Mill. Kronen eingezogen. Bequem Verhandlung von Automotiven werde zur Eisenbahnministerium mit dem Eisenbahnministerium und Eisenbahnen beginnen, und es werde vorrangig möglich sein, in kurzer Zeit eine große Anzahl von Eisenbahnen zu beschaffen. Die neuen Verhandlungen erfolgen für Ausstellung der Rendite des Jahres 1903. Der Investitionsbedarf des Jahres

